

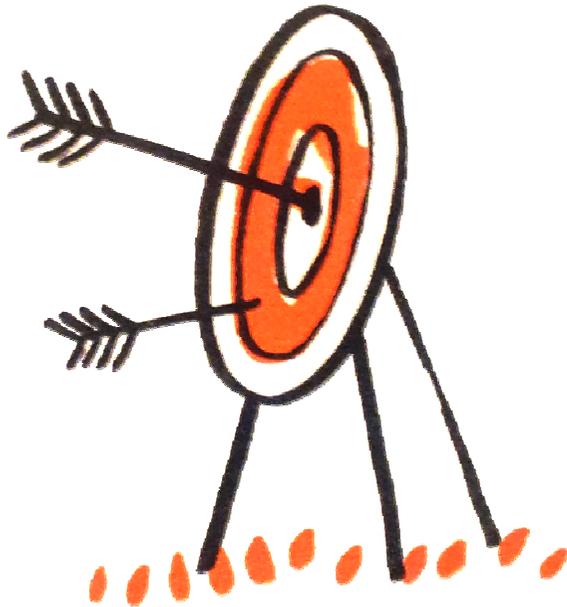
Fotoprotokoll
Bürger-Workshop
LES-Entwicklung
Eichstätt, 17. September 2014

LAG Altmühl-Donau

Stadt Eichstätt, Märkte und Gemeinden Mönsheim,
Dollnstein, Wellheim, Schernfeld, Pollenfeld, Nassenfels,
Egweil, Buxheim, Adelschlag, Eitensheim, Hitzhofen, Böhmfeld,
Stammham, Hepberg, Kösching, Großmehring, Oberdolling und
Pförring

MODERATOREN:
Markus Gebhardt
Simon Lugert

Ziele der Veranstaltung



- ◎ Einbindung aller Interessensvertreter in den Prozess
- ◎ Überblick über die identifizierten Handlungsfelder
- ◎ Konkretisieren der Ideen und Vorschläge, Benennung möglicher konkreter Projekte
- ◎ Sachliche Klarheit und Transparenz für das weitere Vorgehen schaffen

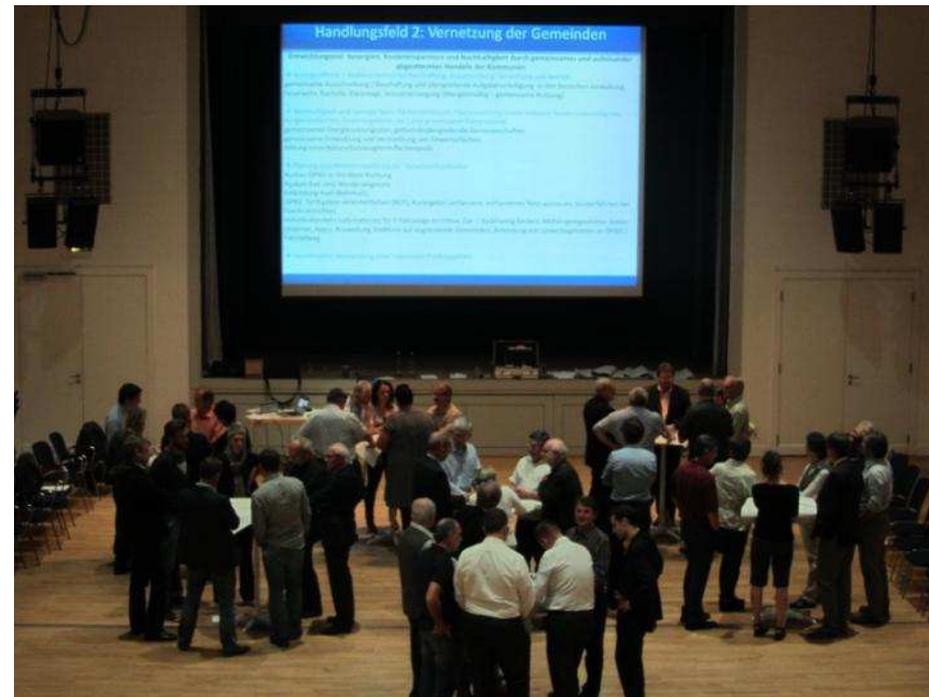
LAG Altmühl-Donau: Bürger-Workshop 17. September 2014

Programm

Vorstellung der bisher geleisteten Arbeit
Überblick über die bisher identifizierten
Handlungsfelder und die ersten Ideen

World-Café: Weitere Ideen
und Konkretisierung

Klärung des weiteren Vorgehens



LAG Altmühl-Donau

*Gemeinsam für Jung & Alt
in aktiven Zentren
mit nachhaltiger Energie*



Handlungsfelder:
Innenentwicklung
Vernetzung der Gemeinden
Energie
Familie und Soziales
Attraktivität der Region

Wir stehen für:

- gemeinsames Handeln unserer Kommunen und unserer Bürgerschaft ~~Bürgerinnen und Bürger~~
- zur Erhöhung der Attraktivität unserer Ortsbilder und Ortsgemeinschaften für Alt und Jung
- unter Berücksichtigung eines nachhaltigen Umgangs mit den Energie- & Umweltressourcen
- an Altmühl-Schutter-Donau

Wir stehen für

- gemeinsame Konzepte
- für Wohnen und Leben auf dem Land für Jung und Alt in aktiven Zentren.
- für eine nachhaltige und umweltverträgliche Energieversorgung

Die Themen der 5 Runden

Handlungsfeld 1: Innententwicklung

Handlungsfeld 2: Vernetzung der Gemeinden

Handlungsfeld 3: Energie

Handlungsfeld 4: Familie und Soziales

Handlungsfeld 5: Attraktivität der Region

Handlungsfeld 1: Innenentwicklung

Entwicklungsziel: Attraktivität der Ortskerne erhöhen

→ Gezielte Stärkung der Innerortsbereiche mit dem Ziel eine geordnete Entwicklung zu erreichen

Aufstellung von Bebauungsplänen im Innenbereich / Gestaltungssatzungen

Leerstände erfassen und vermarkten

Alternative Wohnformen fördern, Barrierefreiheit stärker ausbauen, Aufklärung und Inspiration der Eigentümer für flexible und zukunftsfähige Gebäudeerrichtung und –umbau (variable Bauweise, seniorenfreundlich, ...)

Verkehrsmittel verknüpfen, Geh- und Radwege ausbauen

...

→ Dorfgemeinschaft stärken

Generationsübergreifende Treffpunkte wie Dorfgemeinschaftshäuser

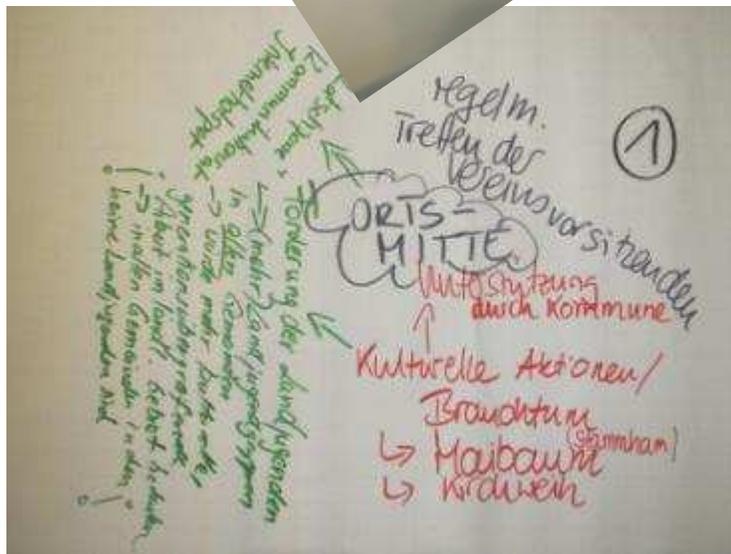
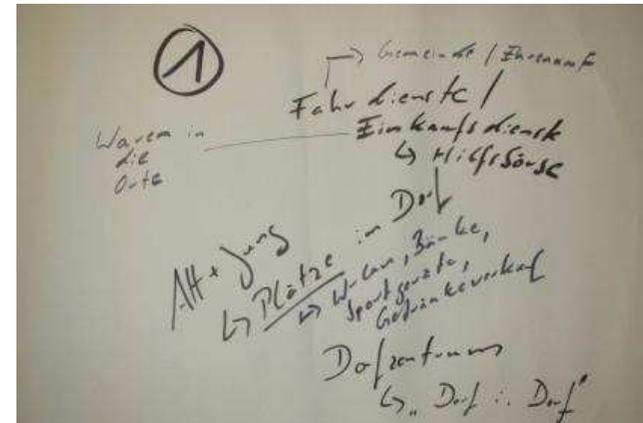
...

→ Nahversorgung und Gastronomie erhalten und beleben

Versorgung sichern (z.B. Dorfläden)

...

Handlungsfeld 1: Innenentwicklung



Handlungsfeld 1: Innenentwicklung

- Ausbau der Rad- und Gehwege; konkret: Stadt Eichstätt – Anbindung aller Ortsteile, Adelschlag vervollständigen, Wallfahrtsort Mindelstetten anbinden an den Donauradwanderweg – LAG-übergreifend
- Vernetzung der Schulungs- und Bildungsangebote; konkret: Schulungen im Lehrbienenstand
- Alternative Wohnformen; konkret: Informieren + Aufklären + Ansprechpartner
- „Künstlerdorf Pförring“: Leerstände werden von Künstlern verwendet, um deren Kunst auszuüben
- „Dorfgewerbehaus“: gemeinschaftlich verkaufen, anbieten und treffen (Bank, Bäcker, Metzger, Post, Dienstleister, Tourismusanlaufstelle, Arzt, etc.); Investoren generieren nach Markterkundung; StBauF, Dorferneuerung – Zuschüsse beantragen; Bebauungsplan anpassen; dörfliche Identität bewahrt
- Belebung der Orte im kulturellen Bereich: Förderung der „Landjugend-Gruppen“; Kultur + Brauchtum pflegen / wiederbeleben (z.B. Maibaum); finanzielle Unterstützung durch Gemeinden
- Dorfmitte entwickeln – gut erreichbar / barrierefrei – Treffpunkt, der gern angenommen wird
- Vereine besser vernetzen, Austausch + regelmäßige Treffen
- Planerische Erfassung, was in der Ortschaft gewollt ist: Gewerbe, Wohnnutzung, ansehnliche Gastronomie, kleine Landwirtschaft
- Leerstände erfassen, Unterstützung beim Verkauf, Forum schaffen für Publizität – was steht überhaupt leer
- Anreize schaffen, Leerstände baulich zu nutzen – Fördermittel
- Bsp. Dollnstein – Gaststätte „Greiner“ wieder aktivieren – Herberge für Jugend (Radweg oder Radwanderer) – Bürgercafé
- Gemeinsame Anschaffung Software Leerstandsmanagement (günstiger – Vernetzung)
- Museumsverbund schaffen, fördern + entwickeln (z.B. Römervilla Donaubauer, Urdonautalmuseum, Altmühlzentrum, Töpfermuseum...)
- Dorfgemeinschaftshäuser in Gemeinden ohne Gaststätte
- Denkmalschutzvorschriften lockern und entbürokratisieren, sichere Förderzusagen
- Ärtzl. Versorgung auf dem Land (z.B. Miete durch Kommune)
- Mobile Sparkassen / Banken für ältere Bevölkerung oder zumindest Geldautomat in jedem Ortsteil
- Leerstandsmanagement: rechtliche Möglichkeiten schaffen! – Bebauungspläne (Innenort) – Gestaltungssatzungen – Vorkaufrechtssatzung
- Ortsbild: Innengrün (Gärten) gegensätzlich zu Nachverdichtung, Gewerke (Planungs- oder Ingenieurbüros, etc.)
- Gastronomie und Veranstaltungsräume – Umnutzung von Gebäuden (Stallungen, Stadel)
- Reparaturcafé.
- Fahrdienste (Bus), Einkaufsdienste etc. im Sinne einer „Hilfsbörse“ durch Ehrenamt/Gemeinde etc.
- Dorf im Dorf (Dorfzentrum): Investoren, Dienstleister werben
- Zusammenführung Alt/Jung – Plätze, Orte im Dorf – W-Lan, Bänke, Getränke, Sportgeräte

Handlungsfeld 2: Vernetzung der Gemeinden

Entwicklungsziel: Synergien, Kostenersparnisse und Nachhaltigkeit durch gemeinsames und aufeinander abgestimmtes Handeln der Kommunen

→ Synergieeffekte + Kostenersparnis bei Beschaffung, Ausschreibung, Verwaltung und Betrieb

gemeinsame Ausschreibung / Beschaffung und übergreifende Aufgabenerledigung in den Bereichen Verwaltung, Feuerwehr, Bauhöfe, Kläranlage, Wasserversorgung (Mengenmäßig – gemeinsame Nutzung)

...

→ Nachhaltigkeit und Synergie beim Flächenverbrauch, Flächennutzung (unter anderem Konzentrationsflächen, Ausgleichsflächen, Gewerbegebiete, etc.) und gemeinsame Energiepolitik

gemeinsamer Energienutzungsplan, gemeindeübergreifende Genossenschaften

gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen

Bildung eines Naturschutzausgleichsflächenpools

...

→ Planung und Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur

Ausbau ÖPNV in Ost-West-Richtung

Ausbau Rad- und Wanderwegenetz

Einbindung Audi (Bahnhalt)

ÖPNV: Tarifsystem vereinheitlichen (RGT), Kurangebot verbessern, vorhandenes Netz ausbauen, Sonderfahrten bei Events einrichten

Individualverkehr Ladestationen für E-Fahrzeuge errichten, Car- / Radsharing fördern, Mitfahrgelegenheiten bieten (Internet, Apps), Ausweitung Stadtlinie auf angrenzende Gemeinden, Anbindung von Gewerbegebieten an ÖPNV / Fahrradweg

...

→ Gemeinsame Vermarktung einer regionalen Produktpalette

...

Handlungsfeld 2: Vernetzung der Gemeinden

Handlungsfeld 2: Vernetzung der Gemeinden

- Gemeinsame Ausschreibung für Beschaffungen: Kostenersparnis bei Feuerwehr, Bauhof, Straßenbau, Klärschlamm usw.
- ÖPNV verbessern – Nutzung erhöhen – Einstellung der Bevölkerung (digitale Anzeigen an Einstiegsstellen), Taktfolgen erhöhen
- ÖPNV: Fahrplan App – lückenhafte Meldung / fehlende Abstimmung - Sonderfahrten bei Events – Gemeinden vernetzen,
- Mitfahrgelegenheiten, E-Bike Radwege
- Ausgleichsflächen gemeinsam managen
- Klärschlammverbund zur Energieerzeugung – Biogasanlage
- Ausgleichsflächenpool – Flächen erfassen / weiterentwickeln – Aufwertung eines Gemeindegebiets – Naherholungsflächen
- Freizeitbusse durch Bürger in Multivans
- Wasser- / Abwasserversorgung zusammen legen
- Windparkverbund mehrerer Gemeinden
- Staatliche Fördermittel / kommunale Sondermittel bedarfsgerecht einsetzen – Radwegebau (Gemeinsame Radwege) – Ausgleich zwischen den Fördertöpfen – Kooperation besserstellen
- Flächenverbrauch steuern: interkommunales Gewerbegebiet – Landschaftsbild schonen durch Konzentration – Verkehrsanbindung
- Rad- / Carsharing gemeinsame Organisation „Dorffauto“, Ruftaxi, Anbindung Bahn durch Carsharing / Fahrradsharing
- Interkommunale Konzentrationsflächen Windpark (Dollnstein, Wellheim, Adelschlag, Nassenfels, Egweil)
- Gegenüberstellung von Flächenbedarf (Gewerbe, Wohnbau etc.) und vorhandenem Potential an Ausgleichsflächen (gemeinsame Software)
- Energiepotentialanalyse für die Region – Energienutzungsplan
- Vermarktung regionale Produktpalette: In jeder Gemeinde einen Botschafter der „Vier Gärten“-Produkte
- Förderung Bus „Open Air am Berg“
- kommunal übergreifende gemeinsame Einrichtungen wie Bsp. Hepberg / Lenting
- Naturpark – Altmühltal – App
- Fahrradwegeausbau zwischen benachbarten Gemeinden
- Gemeinsame Beschaffung kommunaler Gegenstände und Ausrüstung über onlinegestützte Datenbank durch LAG-Geschäftsstelle
- Netzoffene Jugendarbeit über z.B. Streetworker oder Koordinator Jugend im Zusammenschluss mehrerer Gemeinden
- Bürgernaher Shuttle-Service zu Standorten von Dienstleistern
- Vernetzung von Bauhöfen + Werkzeugen für Grünanlagen
- Vernetzung von Veranstaltungen im LAG-Gebiet über Datenbank + Internet (Pressebereich!)
- Verkehrsinfrastruktur: Ermittlung des Bedarf, wo sind „Anbindungslücken“, Egweil
- Taktoptimierung, Ausbau E-Bike-Ladestationen,
- Tarifierpassung in der Region, App einführen, automatische Tarifiermittlung

Handlungsfeld 3: Energie

Entwicklungsziel: Möglichst autarke und nachhaltige Energieversorgung

→ Aufbau dezentrale Energieversorgung: Nahwärmenetze, Fernwärmenetze
(Verknüpfung verschiedener regenerativer Energieerzeugungsarten)

Energiekonzept für die LAG-Region entwickeln

Interkommunale Betrachtung von Erzeugungsmöglichkeiten

...

→ Energieeinsparung vorantreiben

Energienutzungsplan: Derzeitiger Energiebedarf und –verbrauch in Gemeinde und Region

Beratung + Förderung durch LRA (Energieamt)

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentliche Gebäude und Straßenbeleuchtung umrüsten

...

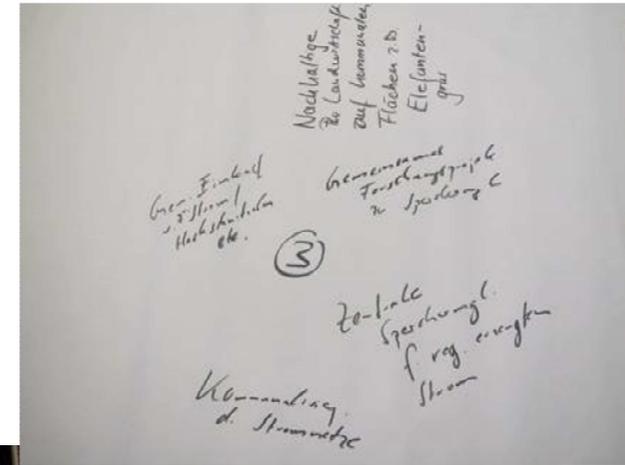
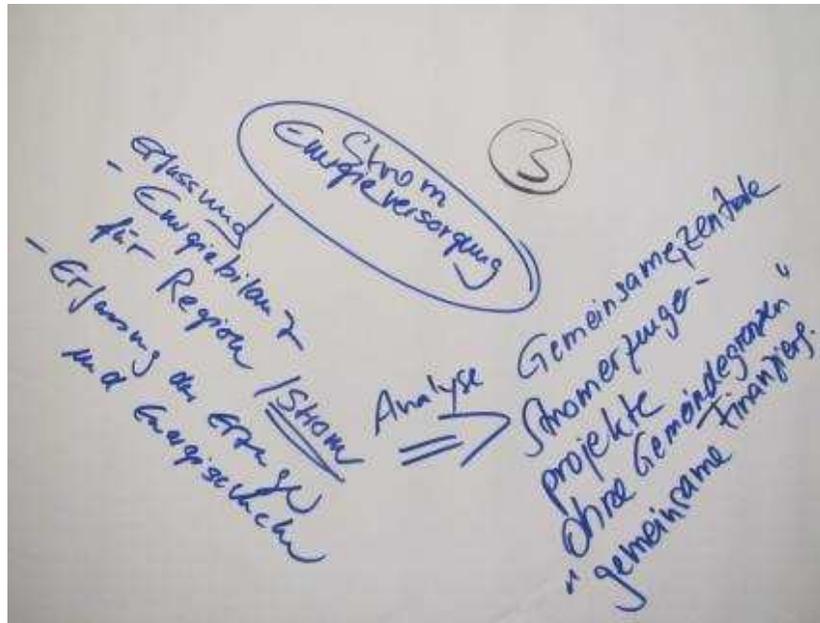
→ Nachhaltigkeit sicherstellen

Nachhaltige Rohstoffe nutzen

Nachwachsende Rohstoffe regional beziehen

...

Handlungsfeld 3: Energie



Handlungsfeld 3: Energie

- Gemeinsamer Windpark Eichstätt + Umlandgemeinden (Bürgerwindräder)
- Gemeindl. Klärschlammverwertung in Biogasanlagen
- LED-Leuchten bei Neuanlagen der Straßenbeleuchtung – Förderprogramme anstoßen / gemeinsame Ausschreibung
- Gemeinsamer Netzkauf / Rekommunalisierung „Interkommunale Gemeindewerke“
- Interkommunale Energiekonzepte / Potentialanalyse (Wald, Solar, Windkraft etc.)
- Energiebilanzen (Nachhaltige Beschaffung / nachhaltiges Bauen) – Holzbau!
- Gemeinsame Beschaffung energie-effizienter Produkte (LED) – Dimmen, Bewegungsmelder
- Erfassung Energiebilanz für Region – was sind die Erzeuger, Energieschlucker
- Analyse – Gemeinsame zentrale Stromerzeugerprojekte „ohne Gemeindegrenzen“ – Situierung – gemeinsame Finanzierung
- Fördermittel für Nahwärmeversorgung
- Fördermittel für die Entwicklung von Speichermitteln für erneuerbare Energien
- Vorbildfunktion von Kommunen beim Energiesparen (Beleuchtung, Dämmung etc.)
- Überregionale Beratung (unabhängig) beim Energiesektor durch LRA
- Gemeinsames Forschungsprojekt zu Speichermöglichkeiten von Strom – Schaffung zentraler Speichermöglichkeiten für regenerativ erzeugten Strom
- Kommunalisierung von Stromnetzen
- Gemeinsamer Einkauf von grünem Strom / Hackschnitzeln etc.
- Nachhaltige Landwirtschaft auf kommunalen Flächen, z.B. Elefantengras
- Bewegungsmelder an Straßenlaternen
- Energieeinsparung bei Straßenbeleuchtung – durch neue Technik – durch Absenken / Dimmen
- „Leuchtfarben“ für Straßenmarkierung anstatt intensive Beleuchtung
- Kataster für Erzeugung von Alternativen und diverse Formen sowie Verbrauch
- Energieverbrauch in Privathaushalten transparent machen (Energiekoffer in Gemeinden beschaffen!)
- Nutzung der Abwärme von Industrieanlagen

Handlungsfeld 4: Familie und Soziales

Entwicklungsziel: Zusammenleben stärken und Vernetzen

→ Bürgernetzwerk aufbauen, insbesondere Integration von Familien und Jugendlichen
Ehrenamt stärken

...

→ Neubürger stärker integrieren

Begrüßung der Neubürger: Hinweise auf gemeindliche, kirchliche und Vereins-Angebote
(Infobroschüre)

...

→ Angebote schaffen

Spielplätze, Jugendtreff, Betreuungsmöglichkeiten aller Art, günstige Bauplätze

...

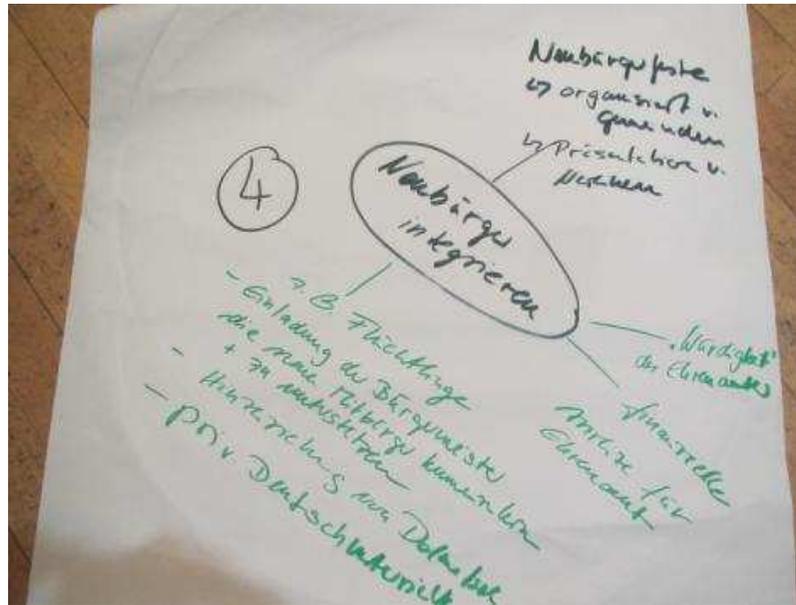
→ Mobilität für Menschen aller Altersgruppen ermöglichen

Helferdienste fördern (Hol- / Bringservice), Bürgerbus

Förderung von Unterstützung im Alltag

...

Handlungsfeld 4: Familie und Soziales



Baugesetze mit Wohnformen
de. Schaffung v. Wohnformen
f. Alt u. Jung (z.B. Spielplätze
f. alle Generationen)

4

Scheckheft- / Gutschein-
Verfahren
Ehrenämter Neubürger,
(z.B. überwindl. Senioren,
'Sohnen')



Handlungsfeld 4: Familie und Soziales

- Interkommunaler Rufbus bzw. Kleinbuslinie
- Gemeinsame übergreifende Freizeitangebote z.B. Ferienprogramme
- Gemeinsam / interkommunal beschäftigter Streetworker
- Planung & Schaffung von Grillplätzen durch mehrere Gemeinden an zentraler Lage und Öffnung der Einrichtung für andere Gemeinden
- Vernetzung und Austausch von Nachbarschaftshilfen und Helferkreise über Gemeindegrenzen
- Integrationsbeauftragte(r) und –netz für Asylanten / Migranten
- Beauftragte(r) für Neubürger – Begrüßung, Einführung, etc
- Gemeinsamer Jugend- und Seniorentreff
- Hauptamtl. Mitarbeiter(in) für Inklusion beim LRA anstellen (Koordination der nachfolgenden Projekte)
- Förderung von Gruppierungen / Vereinen, wenn barrierefrei gebaut wird
- Kommunen müssen barrierefrei bauen
- Neubürger integrieren – z.B. Flüchtlinge, Einladung der Bürgermeister an Gemeinde + Flüchtlinge sich ggs. kennenzulernen, Hinzuziehen von Dolmetschern, private Deutschkurse, Würdigen des Ehrenamts / finanzielle Unterstützung, z.B. Fahrtkosten – z.B. Neubürger, Organisation von Begrüßungsfesten durch die Gemeinden, Präsentation der Vereine
- Scheckheft- / Gutscheinverfahren für Neubürger / Ehrenämter, Senioren zur Belohnung des Tätigwerdens auf diesem Gebiet + zur Überwindung der Scheu d. Inanspruchnahme des Ehrenamts
- Baugebiete mit der Schaffung von Wohnformen für Alt + Jung samt Spielplätzen für alle Generationen
- Börse für Dienstleistungen (übergemeindlich) „Rent a Oma“ - Tagespflege, Kinder, Pflegebedürftige

Handlungsfeld 5: Attraktivität der Region

Entwicklungsziel: Vernetzung und Betonung der regionalen Vielfalt, Angebot erhalten und weiter ausbauen

→ Förderung regionaler Produkte und Eigenschaften

Präsentation typischer regionaler Berufe, spezieller regionaler Besonderheiten (Römerthema), Fossilien, Stein, Burgen
Jurahaus in Wert setzen

...

→ Attraktivität nach innen und außen darstellen und vermarkten

Vernetzung und Vermarktung touristischer Vielfalt: Einbindung UNI, Internet, Corporate Identity
Feste, Veranstaltungen, etc. fördern

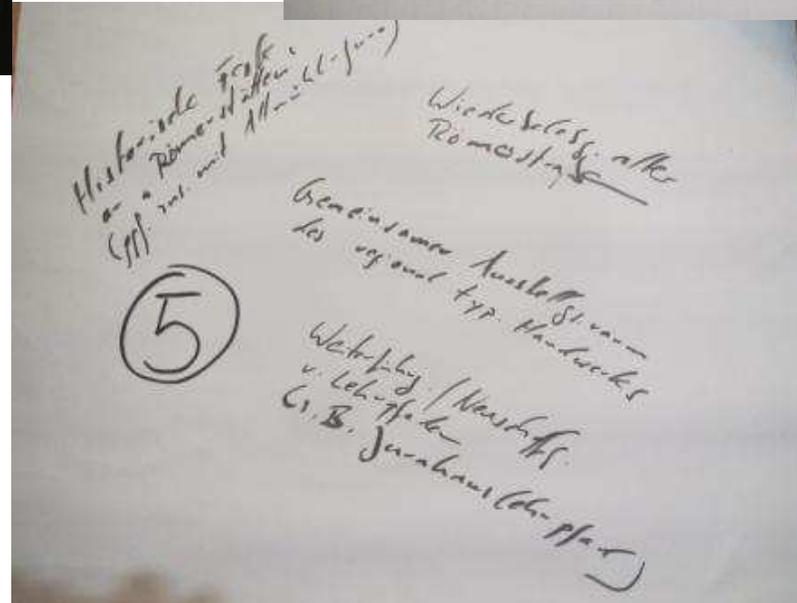
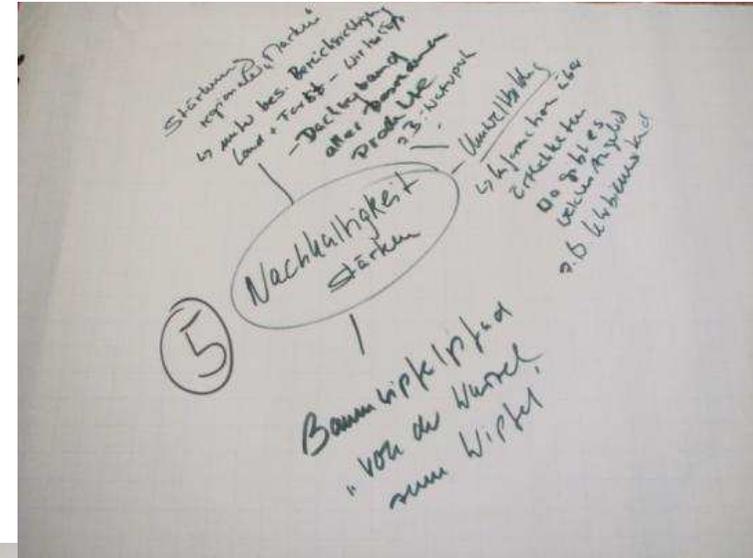
...

→ Nachhaltigkeit stärken und kommunizieren

Umweltbildung verbessern
Freizeitprojekte, z.B. Lehrpfade, Walderlebnispfad

...

Handlungsfeld 5: Attraktivität der Region



Handlungsfeld 5: Attraktivität der Region

- Kulturwanderkarte für Region
- Vernetzung der lokalen Heimatforschung (z.B. Tagesseminare)
- Museumsverbund (z.B. gemeinsame Eintrittskarte, gemeinsame Werbung)
- Komponistenwege (z.B. Simon Mayr, Theodor Grünberger, Christoph Willibald Gluck) mit Hörerlebnisstation bzw. App
- Hotspots flächendeckend
- Koordination der Medien (z.B. Eichstätter Kurier – Donaukurier) für Sonderausgaben
- Internetplattform für Vermarktung regionaler Produkte z.B. auch in sozialen Medien bewerben
- Überörtliche Verknüpfung von größeren Festen mit Märkten zur Produktvorstellung
- Wiederbelebung alter Römerstraßen
- Gemeinsamer Ausstellungsraum des regional typischen Handwerks
- Weiterführung / Neuschaffung von Lehrpfaden (z.B. Jurahauslehrpfad)
- Historische Feste an „Römerstätten“
- Steinmuseum (Geschichte + aktuelle Verwendung)
- Obst-Arche / Genpotential sichern – lokale Obstsorten erhalten – neu verbreiten
- Steinbrüche als Erlebnis inszenieren - jeder Ort ein anderes Thema: Stein und Garten, Historie, Industrie, Steinverwendung im Bau, Fossilien - Einbindung der Industrie
- barrierefreie Angelplätze, Fischlehrpfad
- Veranstaltungen – Austausch
- Gründung eines Regionaldachverbandes mit allen besonderen Produkten z.B. Naturpark, Auto, Forsten, Umweltbildung, Erfassung v.a. kostenloser Angebote, Angebot der Imkervereine – gemeinsamer Internetauftritt
- Information über bienenfreundliche Blumenwiesen / Blühflächen über den ganzen regionalen Bereich
- Information über Pflanzanregungen – Was tut den Bienen gut
- Schulen / Kindergärten – Schulungen für Kinder – Bienenlehrpfad von Imker zu Imker, Baumwipfelpfad
- Gebietsübergreifende Erfassung und Bewerbung gegendtypischer Veranstaltungen und Attraktionen: Römerfeste, Steinbrecherfeste, Lammevents, Veranstaltungen in historischen Gebäuden in Form von Karten, Internetwerbung, etc.

Viel Erfolg & Grüße

Markus Gebhardt

+49 175 9323167

mg@challengelearning.com

www.challengelearning.com